

Von: "Hohl Bruno (UGZ)" <Bruno.Hohl@zuerich.ch>

Datum: 7. Mai 2010 11:00:54 GMT+02:00

An: <christine.kilchoer@efv.admin.ch>

Betreff: **Abschaffung Umwelttechnologieförderung des BAFU**

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Bedauern nehmen wir zur Kenntnis, dass seitens des Bundesrates in Erwägung gezogen wird, das Umwelttechnologie - Förderprogramm des BAFU (Bundesamt für Umwelt) aus Spargründen zu streichen.

Dies ist nicht zu verantworten, gibt es doch in der Schweiz gemäss unserem Wissen nur dieses eine Förderprogramm, welches unbürokratisch und effizient öffentliche Forschungsinstitutionen und KMU (kleinere und mittlere Unternehmen) gleichwertig bei der angewandten Forschung und Entwicklung im Umweltbereich unterstützt. Die Umsetzung von innovativen Ideen ist für KMU ein anspruchsvolles Unterfangen. Die Projektförderung des BAFU kann hier eine wertvolle Starthilfe leisten und hat dies in der Vergangenheit an vielen Beispielen erfolgreich bewiesen.

Die Förderung von angewandten Forschungs- und Entwicklungsprojekten, inklusive „Pilot- und Demonstrationsanlagen“ ist wichtig, wenn die Schweizer Cleantech-Branche im internationalen Wettbewerb weiter bestehen soll. Es ist bekannt, dass diese praxisbezogene Phase bei der Projektentwicklung entscheidend ist, für eine rasche Umsetzung der Forschungsergebnisse am Markt. Nicht zuletzt deshalb werden im Ausland (D, A, I, etc.) solche angewandten Forschungsprojekte stark gefördert.

Von gewissen Organisationen wird bei dieser Art der staatlichen Förderung unter anderem auf die Gefahr eines Eingriffes in den Markt verwiesen, wenn der Staat Innovation fördert. Dagegen ist einzuwenden, dass Cleantech im Ausland massiv subventioniert wird. Ohne ein entsprechendes Engagement der Schweiz wären insbesondere unsere in der Umwelttechnologie engagierten KMU nicht konkurrenzfähig.

Wir können uns deshalb dem Argumentarium namhafter Schweizer Forschungsinstitutionen und Netzwerke nur anschliessen (siehe Beilage).

Besten Dank für die Berücksichtigung unserer Eingabe, welche Sie ebenfalls via Briefpost erreichen wird.

Freundliche Grüsse

Bruno Hohl

Direktor

Stadt Zürich
Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich
Walchestrasse 31
Postfach 3251, 8021 Zürich